

Haubenkrone adaptiert, Silber, vergoldet, mit getriebenen Rocaillen und unechten Steinen. Marken am Fußrande: Augsburger Beschauzeichen, kleiner gekörnter Pinienapfel, darunter Jahresbuchstabe **X** (1775—1777; ROSENBERG² 215). — Meisterzeichen: In rechteckigem Felde **IAS**: — Gute Augsburger Arbeit um 1776. — Vgl. den gleichartigen Kelch Nr. 4.

IAS

Kelche: 1. Silber, zum Teil vergoldet, 24,5 cm hoch. Sechspañförmiger Fuß, einmal rund abgestuft, reich verziert in getriebener Arbeit, am breiten Fußrande mit einer Akanthusranke, am Rundwulst darüber mit einem Gewinde von Akanthusblättern, Rosen, Trauben, Granatäpfeln, Kornblumen, Ähren, Mais, Kirschchen, Schoten, Rüben usw. Am Griffansatz darüber aufgenietet, durchbrochene und getriebene Silberverzierungen (Putto mit Kreuz, Schweißstuch, Putto mit Hammer und Nägeln, Rock, Putto mit Krug und Schale, Dornenkrone mit Schilfrohr und Stab) in Rankenumrahmung. Eiförmiger Knauf mit getriebenen Akanthusranken. Cuppakorb: Silber, hoch getrieben und durchbrochen, mit buschigen Akanthusranken, drei Puttohalbfiguren mit über der Brust gekreuzten Händen und dazwischen drei aufgenieteten vergoldeten, ovalen Medaillons mit getriebenen Reliefs (das Christkind zwischen Maria und Joseph, St. Stephan

Kelche.



a

b

Fig. 284 Mattsee, Stiftskirche, Kelche.

a um 1700, b Augsburger Arbeit um 1775 (S. 289, 290)

und St. Laurentius, die hl. Dreifaltigkeit). — An der Unterseite des Fußes die gravierte Inschrift: *Jodocus a Brendt dictus Hopffner Episcopus Lampsacensis S. P. et Praepositus Matticensis 1679*. — In der Mitte das schön gravierte Wappen des Propstes.

Marken am Fußrande: Beschauzeichen der Stadt Wien (in ovalem Felde gevierteilter Wappenschild darüber **W**, daneben die Jahreszahl 1680; ähnlich ROSENBERG² 5066). — Meisterzeichen: In breitovalem Felde die Initialen **H C M**. Vorzügliche Wiener Arbeit vom Jahre 1680 (Fig. 282).

2. Silber, vergoldet. Sechspañförmiger Fuß, verziert mit getriebenen Akanthusranken und drei Tauben mit Ölweig im Schnabel, sowie drei von Silberfiligranranken umgebenen ovalen Miniaturbildern in Kupferemail: a) Der hl. Karl Borromäus bringt den Pestkranken die hl. Kommunion; b) St. Franz von Sales vor einem Altar kniend, über dem in Wolken ein Flammenherz erscheint. — c) St. Johannes der Täufer. — Über rundem Blätterwulst birnförmiger Knauf mit Akanthusranken, drei Cherubsköpfen und dazwischen Fruchtbündeln. Cuppakorb verziert mit getriebenen Ranken und Fruchtgehängen sowie drei von Silberfiligranranken umgebenen ovalen Miniaturbildern (Kupferemail): a) St. Johann von Nepomuk. — b) St. Wonedulphus. — c) St. Ignaz von Loyola.

Marken am Fußrande: Zweimal das Meisterzeichen: In ovalem Felde zwei Buchstaben, von denen nur der zweite, ein **R**, kenntlich ist. — Vorzügliche Arbeit aus dem Ende des XVII. Jhs. (Schatzkammer; Fig. 284a.)

Fig. 282.

Fig. 284a.